JAHR

ESPRO GRAMM 2021

SERVICE INFORMATIONEN

Verkaufsstelle

Telefon +41 (0)71 242 16 61
E-Mail info@bachstiftung.ch
Web www.bachstiftung.ch
→ Konzertkalender
Geschenkgutscheine für Konzertbilletts
www.bachstiftung.ch/shop
oder auf Anfrage

Ticketkauf

Tickets können nur auf Vorbestellung erworben werden, damit Personenkontakte minimiert werden können. Zu Ihrem Schutz und zur bestmöglichen Abwicklung des Konzerteinlasses werden alle vorbestellten Tickets per Post zugestellt.

Sonstige Hinweise

Wegen Ton-/Bildaufzeichnungen kann während den Aufführungen kein Einlass gewährt werden. Die Konzertbesucherinnen und -besucher sind sich bewusst, dass sie eventuell abgebildet werden könnten, und sind mit allfälligen Ausstrahlungen der Aufzeichnungen einverstanden.
Rollstuhlfahrer werden gebeten, sich im Voraus beim Sekretariat anzumelden.
Preisangaben entsprechen dem Stand der Drucklegung, Programm-/Besetzungsänderungen vorbehalten.

Schutzmassnahmen Covid-19
Für Ihren sicheren Konzertbesuch haben wir ein Schutzkonzept erarbeitet, welches sich an den Beschlüssen des BAG und der kantonalen Behörden orientiert. Das Schutzkonzept wird laufend geprüft und angepasst. Sie finden eine aktuelle Version auf www.bachstiftung.ch

Contact Tracing
Beim Ticketvorverkauf werden die Kontaktdaten aufgenommen, damit die Rückverfolgbarkeit gewährleistet ist. Damit das Contact Tracing funktioniert, sind Tickets personengebunden und dürfen nicht weitergegeben werden. Bei Gruppen bis zu 5 Personen genügen die Kontaktdaten einer Person. Bereits erworbene Billetts können weder zurückgegeben noch umgetauscht werden.

Zuwendungen

Kontoangaben für Spenden (steuerlich absetzbar in der Schweiz):
IBAN CH73 0900 0000 8558 5738 0, BIC POFICHBEXXX
Für Unterstützer aus Deutschland sind Spenden ebenfalls steuerlich abzugsfähig: kontaktieren Sie uns.

Team

Musikalischer Leiter
Rudolf Lutz
Geschäftsführung
Xoán Castiñeira
Verlag, Internetauftritt
Anneliese Looser
Logistik, Künstlerbetreuung
Samuel Lutz
Künstlerisches Betriebsbüro, Administration
Burga Schweingruber
Kundenservices, Drucksachen, Administration
Nathalie Flepp
Social Media
Sarah Abrigada
Chormanagerin
Antonia Frey
Orchestermanagerin
Regula Guggenheimer
Musikwissenschaftliche Beratung, Texte
Anselm Hartinger
Verantwortlicher Reflexionen
Arthur Godel

Impressum

Redaktion: J. S. Bach St. Gallen AG; Lektorat: Roger Gaston Sutter; Gestaltung: Studio Silvio Seiler; Fotografie: Gemäss Quellenangabe der einzelnen Bilder.
Redaktionsschluss: 30.10.2020
Version: 1.4.2021

VORWORT

Inhaltsverzeichnis

Serviceinformationen
Seite 1
Vorwort
Seite 3
Hinweise zu den Kantatenkonzerten
Seite 4
Kantatenkonzerte
Seiten 5 – 23
Bachipedia
Seite 16
Über uns
Seite 26
Chor & Orchester der J. S. Bach-Stiftung
Seite 28
Rudolf Lutz, musikalischer Leiter
Seite 30
Publikationen 2020/2021
Seite 32
Sonderkonzert «Zwischen den Zeiten»
Seite 34
Unterstützer der J. S. Bach-Stiftung
Seite 35
Aufführungsort
Seite 37
Überblick Konzerte 2021
Seite 38

Liebe Bachfreundinnen und -freunde

Im 2021 müssen wir uns auf das Wesentliche konzentrieren: auf unsere Kernkompetenz, das Bach'sche Vokalwerk, auf das bewährte Konzertformat mitsamt Werkeinführung und Reflexion über den Werktext, auf den monatlichen Produktionsrhythmus ohne Abstriche in den quantitativen und qualitativen Besetzungen und Aufstellungen unseres Ensembles und unserer Solisten. Diese unter normalen Umständen gewöhnliche Zielsetzung zieht einige ausserordentliche Änderungen vorwiegend logistischer Natur nach sich, wie etwa die Auswahl der Konzertlokalität (die Olma-Halle 2.0 in St. Gallen).

Zur Aufführung gelangen ab Januar acht kirchliche Kantaten, ein weltliches Stück und unsere erste Interpretation einer der «kleinen», sogenannten lutherischen Messen. Die nachfolgenden Seiten bieten Ihnen einen Überblick über die auserlesenen Bachkompositionen und die entsprechenden Rednerinnen und Redner. Die doppelten Aufführungen werden ergänzt durch den Einführungsworkshop mit Rudolf Lutz und Dr. Niklaus Peter einerseits und durch Reflexionen mit vertiefenden Einblicken im Bereich der Theologie, Geschichte, Psychologie und der Literatur andererseits. Das Bachjahr 2021 wartet also auf mit all dem, was wir 2020 so schmerzlich vermisst haben – und echter musikalischer Weltklasse im Zentrum der Ostschweiz.

Wir freuen uns, Ihnen wieder persönlich zu begegnen!

Dr. Konrad Hummler
Präsident J. S. Bach-Stiftung

Xoán Castiñeira
Geschäftsführer J. S. Bach St. Gallen AG

HINWEISE ZU DEN KANTATEN KONZERTEN

Abfolge

17.30–18.15 Uhr
Olma-Halle 2.0, St. Gallen
Musikalisch-theologische Werkeinführung
mit Rudolf Lutz
und Pfr. Niklaus Peter
im Anschluss kleiner Imbiss und Getränke

19 Uhr
Erste Aufführung der Kantate
im Anschluss
Reflexion über den Kantatentext*
im Anschluss
Zweite Aufführung der Kantate

* Persönlichkeiten aus verschiedenen gesellschaftlichen Bereichen betrachten den barocken Kantatentext aus heutiger und persönlicher Sicht.

Neue Preise ab Januar 2021

Einzeleintritt
Werkeinführung
CHF 40.– (inkl. Imbiss)
Jugendliche ab 12 Jahren, Studenten / KulturLegi 20.–

KulturLegi St. Gallen-Appenzell

Einzeleintritte Konzert
Kat. A CHF 60.–
Kat. B CHF 50.–
Jugendliche ab 12 Jahren, Studenten / KulturLegi 20.–
Kat. C CHF 10.–
Kinder bis 12 Jahre
Alle Veranstaltungen / Kategorien CHF 10.–
Gruppenrabatte auf Anfrage

Sonstige Massnahmen

Besuch der Generalprobe
Die Generalprobe ist bis auf Weiteres nicht öffentlich.

Maskenpflicht
Generell gilt vorerst während der ganzen Veranstaltung eine Maskenpflicht!

Sonderkonzerte

Für alle Aufführungen ausserhalb der Kantatenreihe gelten andere Preise.

SIE WERDEN AUS SABA ALLE KOMMEN

Freitag, 15. Januar
Olma-Halle 2.0, St. Gallen

BWV 65 «Sie werden aus Saba alle kommen»
Kantate zum Epiphaniasfest
Für Tenor und Bass
Vokalensemble, Horn I+II, Blockflöte I+II,
Oboe da caccia I+II, Streicher und Basso continuo

Solisten
Georg Poplutz, Tenor
Sebastian Noack, Bass

Chor & Orchester der J. S. Bach-Stiftung

Reflexion
Arend Hoyer

Die zum Epiphaniasfest 1724 komponierte Kantate ist eine rechte Dreikönigsmusik, in der die herrschaftlichen Hörner zu den Blockflöten und tiefen Oboen der Hirtenwelt an der Krippe hinzutreten und mit ihnen dialogisieren. Entsprechend dominieren warme und festliche Töne sowie schwingende Dreierrhythmen; das Kopfmotiv des Eingangschores hat Bach auch für das grosse C-Dur-Orgelpräludium BWV 547/1 benutzt, das nicht zufällig in Organistenkreisen als «Diakonissen-Walzer» bekannt ist. Dass der Kantatentext zugleich darauf hinweist, jenseits aller Schätze das Herz der Gläubigen als wahre Morgengabe zu betrachten, trägt eine ethische Dimension in die Komposition hinein, die wie ein spannungsvoller Vorausblick auf das anbrechende neue Jahr wirkt.

Arend Hoyer ist 1960 in eine lutherische Pfarrdynastie hineingeboren und in Genf aufgewachsen. Er studierte in Tübingen und Basel Theologie. Seit über zwanzig Jahren arbeitet und wirkt er als Gemeindepfarrer in Thalwil. Arend Hoyer ist ausserdem Psychiatrieseelsorger am Sanatorium Kilchberg. Zwanzig Jahre präsidierte er die Liturgiekommission des Schweizerischen Kirchenbundes und promovierte 2015 in Praktischer Theologie zur Frage: «Was Musik andächtig macht». In dieser 2018er-Studie analysiert er die Wort-Ton-Beziehung von drei Leipziger Kantaten nach Johann Sebastian Bachs eigenem Andachtsbegriff.

Ton für Ton zum richtigen Klang.

Schritt für Schritt zum richtigen Versicherungsangebot.

Generalagentur AusserRhoden
Adrian Künzli

Postfach 1451
Poststrasse 7
9102 Herisau
T 071 353 30 40
ar@mobiliar.ch

mobiliar.ch

die Mobiliar

ACH GOTT, WIE MANCHES HERZELEID

Freitag, 12. Februar
Olma-Halle 2.0, St. Gallen

BWV 3 «Ach Gott, wie manches Herzeleid»
Kantate zum 2. Sonntag nach Epiphanias
Für Sopran, Alt, Tenor und Bass
Vokalensemble, Posaune, Oboe d'amore I+II,
Streicher und Basso continuo

Solisten
Gerlinde Sämann, Sopran
Jan Börner, Altus
Christian Rathgeber, Tenor
Wolf Matthias Friedrich, Bass

Chor & Orchester der J. S. Bach-Stiftung

Reflexion
Christoph Quarch

Nach der innigen Begegnung mit dem Krippenkind sind die Lesungen der Epiphaniassonntage von der Trauer über den wieder verlorenen Jesus geprägt, wobei die barocken Librettisten die Suche nach dem in den Tempel aufgebrochenen Heilandsknaben in ein Sinnbild der auf die Wiederkehr des Erlösers wartenden Kirche verwandeln. Entsprechend durchziehen den Eingangschor der Kantate BWV 3 intensive Klagetöne, die dank der durchsichtigen Faktur schmerzhaft offen liegen und durch die sehnsüchtige Klangfarbe der Oboen d'amore besonders zu Herzen gehen. Die Basslage der Choralmelodie greift diesen gedrückten Eindruck auch architektonisch auf. Auch für die Folgesätze dieser eindrücklichen Kirchenmusik hat Bach besondere Klangmittel eingesetzt – von der Vierstimmigkeit des litaneiartigen ersten Rezitativs über die bärbeissige Bitterkeit der Bassarie bis zur entrückten E-Dur-Tonalität und motivischen Verschlungenheit des mit einem schimmernden Instrumental-Unisono ausgestatteten Duettes.

*Dr. Christoph Quarch (*1964) ist Philosoph, Bestsellerautor und Denkbegleiter. Er berät Unternehmen, unterrichtet an verschiedenen Hochschulen und veranstaltet gemeinsam mit ZEIT-Reisen philosophische Reisen. Mit seiner SWR-Radiokolumne «Der Frühstücksquarch» sowie mit seinen Podcasts, Artikeln und Büchern erreicht er ein breites Publikum im deutschsprachigen Raum. In seinen Veröffentlichungen schöpft er aus den Quellen der europäischen Philosophie, um tragfähige Antworten auf die Herausforderungen des Lebens im 21. Jahrhundert zu finden.*

Das Werk. Wir bewahren es.

GALLUS MEDIA
WIR SIND TON BILD RAUM

Gallus Media produziert brillanten Ton und emotionale Bilder der anspruchsvollsten Bühnenwerke.
Immer, überall und mit Herzblut.

O HEIL GES GEIS T- UND WASSER BAD

Freitag, 19. März
Olma-Halle 2.0, St. Gallen

BWV 165 «O heilges Geist- und Wasserbad»
Kantate zu Trinitatis
Für Sopran, Alt, Tenor und Bass
Vokalensemble, Streicher und Basso continuo

Solisten
Marie Luise Werneburg, Sopran
Elvira Bill, Alt
Colin Balzer, Tenor
Dominik Wörner, Bass

Orchester der J. S. Bach-Stiftung

Reflexion
Helen Schüngel-Straumann

Die dichte und anspielungsreiche Poesie des Weimarer Hofdichters Salomo Franck hat Bach über Jahre hinweg zu tiefempfundenen Schöpfungen inspiriert. Dazu gehört auch die wohl 1715 in der Weimarer Schlosskapelle «Weg zur Himmelsburg» erstmals aufgeführte Kantate BWV 165, deren Libretto pfingstliches Kolorit mit Gedanken der Taufheiligung, Sündennatur, Jesusminne und Todesüberwindung zusammenbringt. Dabei benötigt Bach nur ein vom Streichorchester begleitetes Solistenquartett, um in ausserordentlich dichten Miniaturen ein Welt- und Menschenbild zu entfalten, das die ganze Frische, Leichtfüssigkeit und Eindringlichkeit seines Weimarer «Kantatenfrühlings» ausstrahlt.

Helen Schüngel-Straumann wurde 1940 in St. Gallen geboren. Studium der katholischen Theologie in Tübingen, Paris und Bonn, wo sie als erster Laie und erste Frau an der katholisch-theologischen Fakultät im Fach Altes Testament promovierte. Mutter von zwei Söhnen. 1987–2001 Professur für Biblische Theologie an der Universität Kassel. Seit 2009 wieder wohnhaft in der Schweiz, Basel. Mitglied und 1995–1997 Präsidentin der European Society of Women in Theological Research. Mitherausgeberin des weltweit ersten Wörterbuchs der Feministischen Theologie.

www.bachstiftung.ch

NUN DANKET ALLE GOTT

Freitag, 23. April
Olma-Halle 2.0, St. Gallen

BWV 192 «Nun danket alle Gott»
Kantate zum Reformationsfest
Für Sopran und Bass
Vokalensemble, Streicher, Traversflöte I+II, Oboe I+II
und Basso continuo

Solisten
Miriam Feuersinger, Sopran
Manuel Walser, Bass

Orchester der J. S. Bach-Stiftung

Reflexion
Abt Urban Federer

Die wahrscheinlich 1730 ohne erhaltene Zweckbestimmung komponierte Kantate «Nun danket alle Gott» ist ein Nachzügler zu Bachs Choraljahrgang von 1724/25. Unter Verzicht auf gedichtete Texte auf das bekannte Kirchenlied von Martin Rinckardt (1636) konzentriert, entstand das Werk möglicherweise für die Schlosskapelle des Herzogs von Sachsen-Weissenfels, dem Bach seit 1729 nebenher als Titularkapellmeister diente. Die beiden umrahmenden Tutti-Sätze heben als prachtvoll-bewegliche Festchöre den Lob- und Dankcharakter hervor, der durch die Traversflöten und Oboen eine mehr lichte als triumphierende Färbung erhält. Da auch das dazwischen eingefügte Sopran-Bass-Duett einen bei aller Entschlossenheit zart leuchtenden Grundzug ausbildet, ist neben dem Trinitatis- oder Kirchweihfest sowie dem Reformationstag auch eine Trauung als Entstehungsanlass diskutiert worden. Weil der Tenorpart im originalen Stimmenmaterial fehlt, sind Aufführungen der ausserordentlich reizvollen Kantate stets auf Rekonstruktionen angewiesen.

Geboren am 17. August 1968 in Zürich, trat Urban Federer 1988 ins Kloster Einsiedeln ein. Nach seinen theologischen Studien in Einsiedeln sowie in St. Meinrad, Indiana (USA) wurde er 1994 zum Priester geweiht, studierte Germanistik und Geschichte in Fribourg. Zusätzlich absolvierte er Studien in Gregorianischem Choral. Am 23. November 2013 wählte ihn die Klostergemeinschaft zum 59. Abt des Klosters Einsiedeln, die Ernennung durch Papst Franziskus erfolgte am 10. Dezember 2013. Die Abtsweihe fand am 22. Dezember 2013 statt. Er ist nicht nur Vorsteher der Gemeinschaften in den Klöster Einsiedeln und Fahr, sondern auch eines Unternehmens, das in fünf Kantonen und zwei Ländern (Schweiz und Österreich) zu Hause ist und mehr als 200 Mitarbeitende umfasst.

Die smarte Art zu geniessen.

KRONE SPEICHER
GASTHAUS

Für kurze und lange Aufenthalte. Für Kurse, Veranstaltungen und Weiterbildungen.

Hotel Krone Speicher AG
Hauptstrasse 34
CH-9042 Speicher AR

+41 (0)71 343 67 00
info@krone-speicher.ch
www.krone-speicher.ch

Ida Maag

Blumentrog

In den kleinsten Dingen zeigt die Natur die allergrössten Wunder. *Carl von Linné*

Rotbach 4, 9056 Gais 071 344 30 88 www.blumentrog-gais.ch info@blumentrog-gais.ch

WER DA GLÄUBET UND GETAUFT WIRD

Freitag, 21. Mai
Olma-Halle 2.0, St. Gallen

BWV 37 «Wer da gläubet und getauft wird»
Kantate zu Christi Himmelfahrt
Für Sopran, Alt, Tenor und Bass
Vokalensemble, Oboe d'amore I+II,
Streicher und Basso continuo

Solisten
Aus dem Chor der J. S. Bach-Stiftung, Sopran
Aus dem Chor der J. S. Bach-Stiftung, Alt
Bernhard Berchtold, Tenor
Matthias Helm, Bass

Chor & Orchester der J. S. Bach-Stiftung

Reflexion
Heidi Eisenhut

Die 1724 komponierte Himmelfahrtskantate BWV 37 schlägt gegenüber anderen Musiken zu diesem Festanlass verhaltenere Töne an, die jedoch die Verheissung der abschliessenden Zusagen Jesu besonders gut zur Wirkung bringen. Dementsprechend sind beginnend mit dem Eingangschor ihre Sätze rhetorisch sehr plastisch ausgearbeitet. Die Betonung des individuellen Bekenntnisses macht die zentrale Platzierung des verzierten Choralduetts «Herr Gott Vater, mein starker Held» zu einer ungewöhnlichen, aber schlüssigen Entscheidung. Es ist insofern weniger der unerreichbare Heiland, sondern der allen zugängliche Glaube, der in der Bassarie hörbar Flügel verleiht und so neues Leben verspricht – eine von Bach schnörkellos und doch unnachahmlich einladend vertonte Botschaft.

*Die promovierte Historikerin Heidi Eisenhut (*1976), wohnhaft in Rehetobel (AR), studierte in Zürich Geschichte, Germanistik und Philosophie. Seit 2006 leitet sie die Kantonsbibliothek Appenzell Ausserrhoden in Trogen. In Texten und Referaten befasst sie sich mit der Geschichte ihres Kantons und dessen Verknüpfung mit regionalen und globalen Phänomenen. Ihre inhaltlichen Fragestellungen sind orientiert an kultur- und mentalitätsgeschichtlichen Ansätzen. Zuletzt erschien von ihr ein Buch über den Fünfeckpalast in Trogen und dessen Bauherrenfamilie Zellweger-Gessner.*

Reiner Oetiker Geigenbauatelier

25 Jahre

Restaurationen alter Meisterinstrumente
Reparaturen und Neubau

Handel mit Streichinstrumenten
und Zubehör

Vermietung von Instrumenten

Öffnungszeiten:
Mo – Fr 10 – 12h und 14 – 18h

Spisergasse 32, 9000 St. Gallen

+41 71 222 70 75
info@stradivari.ch
www.stradivari.ch

PREISE D EIN GLÜC KE, GESE GNETES S ACHSEN

Freitag, 25. Juni
Olma-Halle 2.0, St. Gallen

BWV 215 «Preise dein Glücke, gesegnetes Sachsen»
Festmusik für das kurfürstlich sächsische Haus
Für Sopran, Tenor und Bass
Vokalensemble, Trompeten I-III, Pauken, Oboe I+II,
Traversflöte I+II, Streicher und Basso continuo

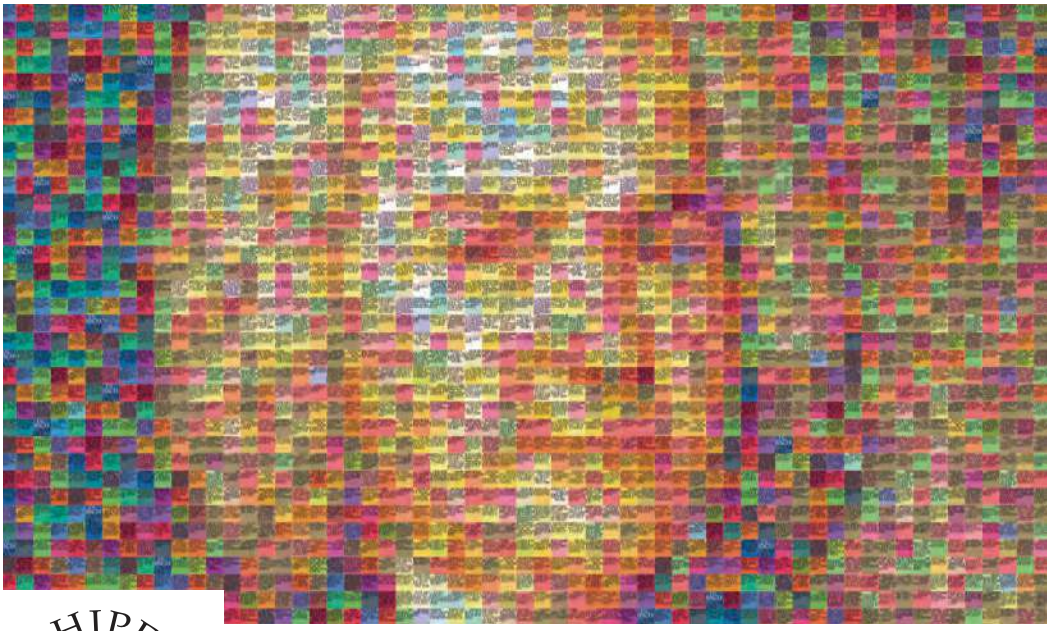
Solisten
Dorothee Mields, Sopran
Daniel Johannsen, Tenor
Peter Kooij, Bass

Chor & Orchester der J. S. Bach-Stiftung

Reflexion
Anselm Hartinger

Im Umfeld des 1733 eingetretenen Herrscherwechsels am sächsisch-polnischen Hof scheute der in Leipzig beruflich festgefahrene Bach weder Kosten noch Mühen, um sich die Gunst des Königshauses und womöglich einen Kapellmeistertitel zu verdienen. Ausdruck dieses Strebens sind etliche Festkantaten zu Ehren der Herrscherfamilie, zu denen die am 5. Oktober 1734 im Fackelschein auf dem Leipziger Marktplatz dargebotene Gratulationsmusik BWV 215 gehört. Da sich der neue König August III. in Polen erst noch militärisch durchsetzen musste, sind Libretto und Kantate neben Verweisen auf den Musensitz Leipzig auch von kriegerisch-diplomatischen Metaphern durchzogen. Vor allem der doppelchörige Eingangssatz «Preise dein Glücke, gesegnetes Sachsen» entfaltet ausserordentlichen Glanz. Bach hat ihn später nochmals zum Osanna der h-Moll-Messe umgestaltet, wie er auch eine Arie unserer Huldigungskantate in das nur wenig später vollendete Weihnachtsoratorium aufnahm.

Anselm Hartinger. Geboren 1971 in Leipzig; Studium der Geschichte und Historischen Musikwissenschaft in Leipzig; Promotion 2010 an der Philipps-Universität Marburg; nach Stationen als wissenschaftlicher Mitarbeiter und Kurator am Bach-Archiv Leipzig, an der Schola Cantorum Basiliensis sowie am Württembergischen Landesmuseum Stuttgart von 2014 bis 2019 Direktor der Erfurter Geschichtsmuseen; seit April 2019 Direktor des Stadtgeschichtlichen Museums Leipzig; seit 2010 wissenschaftlicher Berater der J. S. Bach-Stiftung St. Gallen.



BACHIPEDIA

Bachipedia ist eine lebendige, stets wachsende Plattform. Die Digitalisierung der Inhalte und Informationen, die sich über die Jahre ansammeln, ist ein grosses Anliegen der Stiftung, um das Schaffen Bachs auch für kommende Generationen zugänglich zu machen. Stöbern Sie in Bachipedia und entdecken Sie Interessantes und Erstaunliches! **www.bachipedia.org**

WER WEISS, WIE NAHE MIR MEIN ENDE

Freitag, 20. August
Olma-Halle 2.0, St. Gallen

BWV 27 «Wer weiss, wie nahe mir mein Ende»
Kantate zum 16. Sonntag nach Trinitatis
Für Sopran, Alt, Tenor und Bass
Vokalensemble, Horn, Oboe I+II,
Streicher und Basso continuo

Solisten
Lia Andres, Sopran
Margot Oitzinger, Alt
Sören Richter, Tenor
Markus Volpert, Bass

Chor & Orchester der J. S. Bach-Stiftung

Reflexion
Ina Schmidt

Bachs Kantaten zum 16. Sonntag nach Trinitatis sind entsprechend der Evangelienlesung (Luk. 7, 11-17) vom Gedanken der Todesnähe und Jenseitserwartung durchzogen. Bachs aus dem Jahr 1726 stammende Vertonung kombiniert in ihrem Eingangschor kommentierende Einschübe mit dem zeilenweisen Vortrag des von Ämilie-Juliane von Schwarzburg-Rudolstadt gedichteten Liedes, das angesichts des schwerblütigen Passionsduktus des Orchesters fahle und tragische Züge ausbildet. Auch die mit Orgelsolo und Oboen da caccia exquisit instrumentierte Arie «Willkommen will ich sagen» sowie das mit dramatischen Bewegungskontrasten ausgestattete Basssolo «Gute Nacht, du Weltgetümmel» gewinnen dem Text höchst individuelle Lösungen ab. Selten in Bachs Musik wird das himmelsfreudige Loslassen so auf die Spitze getrieben wie im exaltierten «Flügel her!» des zentralen Sopranrezitativs. Anrührend wirkt das Bekenntnis zur älteren Thomanertradition, das Bach mit dem von Johann Rosenmüller (1652) übernommenen abschliessenden Choralsatz ablegte.

Ina Schmidt, geb. 1973, absolvierte ihr Studium der Angewandten Kulturwissenschaften an der Universität Lüneburg, Forschung und Lehre am Institut für Philosophie. 2005 Gründung der denkraeume, einer Initiative zur Vermittlung philosophischer Praxis, in der in Vorträgen, Workshops und Seminaren philosophische Themen und Begriffe für die heutige Lebenswelt reflektiert und bearbeitet werden. Sie ist Autorin verschiedener philosophischer Sachbücher, verheiratet, Mutter von drei Kindern und lebt mit ihrer Familie in Reinbek bei Hamburg.

SPRENGER GEIGENBAU

SEIT 1917

SEIT 1917 — 100 — JAHRE

· Verkauf sämtlicher Streichinstrumente, Bögen und Zubehör
· Italienische, französische und deutsche Meisterinstrumente und Bögen
· Bestbekanntes Atelier für sorgfältige Reparaturen und Restaurierungen
· Breite Auswahl an alten und neuen Schülerinstrumenten
· Hervorragende Mietkonditionen

BERATUNG · MIETE · EXPERTISE · RESTAURIERUNG
REPARATUR · ZUBEHÖR · VERKAUF · ANKAUF

Stammhaus St.Gallen: Sprenger AG Geigenbau · Neugasse 53 · 9000 St.Gallen
Tel. 071 222 27 16 · sprenger@geigen.ch · www.geigen.ch

Atelier Bern: Sprenger AG Geigenbau · Spitalgasse 18/20 · 3011 Bern
Tel. 031 311 38 39 · bern@geigen.ch · www.geigen.ch

HEROLD-TAXI
2222 777

Sicher ans Ziel

Herold Taxi AG | 071 2222 777

DU SOLLT GOTT, DEINEN HERREN, LIEBEN

Freitag, 24. September
Olma-Halle 2.0, St. Gallen

BWV 77 «Du sollt Gott, deinen Herren, lieben»
Kantate zum 13. Sonntag nach Trinitatis
Für Sopran, Alt, Tenor und Bass
Vokalensemble, Trompete, Oboe I+II,
Streicher und Basso continuo

Solisten
Miriam Feuersinger, Sopran
Michaela Selinger, Alt
Raphael Höhn, Tenor
Jonathan Sells, Bass

Chor & Orchester der J. S. Bach-Stiftung

Reflexion
Iren Meier

Einer ausgedehnten Betrachtung über die Natur und das Wesen der Liebe bei Gott und Menschenkindern kommt die 1723 komponierte Kantate BWV 77 gleich. Während der auf allen Ebenen vom Choral «Dies sind die heilgen zehn Gebot» geprägte Eingangschor im Sinne des mosaischen Gesetzes die strenge Liebesforderung als Unterordnung hervorhebt und passend dazu eine altertümliche Motettenform ausbildet, vermag man der oboenbegleiteten Sopranarie «Mein Gott, ich liebe dich» zartere und persönlichere Züge abzulauschen. Wie schwer es uns zugleich herrischen wie schwachen Menschen fällt, das erwünschte «Samariterherz» tatsächlich zuzulassen, hat Bach mit einer fremdartigen Klangkombination aus Trompete, Alt und Generalbass sinnfällig gemacht, die gut lutherisch in einem Choral Zuflucht sucht, der den Glauben als tätige Versöhnung dieser Gegensätze erfleht.

*Iren Meier (*1955) begann ihre journalistische Laufbahn beim «Aargauer Tagblatt» und arbeitete ab 1981 bei Radio DRS, heute SRF. Ihr Schwerpunkt war das «Echo der Zeit», bevor sie 1992 als Osteuropa-Korrespondentin nach Prag zog. Und anschliessend nach Belgrad. In dieser Zeit prägten die Kriege im damaligen Jugoslawien ihre Arbeit. Die zweite Radio-Korrespondenz (2004–2012) führte sie in den Nahen Osten, den sie von Beirut aus bereiste. Auch hier gehörten Konflikte und Kriege, aber auch gesellschaftliche und kulturelle Themen zum journalistischen Alltag. Seit 2018 ist sie pensioniert.*

Scheidweg - Garage AG

... fö e rondom guets Gfühl!

ŠKODA

Nutzfahrzeuge

Service

Scheidweg-Garage AG

Gontenstrasse 1 | 9050 Appenzell

www.scheidweg-garage.ch | 071 788 18 18

GOTT, MAN LOBET DICH IN DER STILLE

Freitag, 29. Oktober
Olma-Halle 2.0, St. Gallen

BWV 120 «Gott, man lobet dich in der Stille»
Kantate zur Ratswahl
Für Sopran, Alt, Tenor und Bass
Vokalensemble, Trompete I-III, Pauken, Oboe I+II,
Streicher und Basso continuo

Solisten
Sibylla Rubens, Sopran
Jan Börner, Altus
Sören Richter, Tenor
Daniel Pérez, Bass

Chor & Orchester der J. S. Bach-Stiftung

Reflexion
Hermann Hess

Der alljährlich am Bartholomäustag (24. August) in der Leipziger Nikolaikirche zelebrierte Ratswechsel bildete den Höhepunkt der kommunalen Herrschaftsrepräsentation und bedeutete für Bach als städtischen Director musices eine ehrenvolle Zusatzaufgabe. Daher zeichnen sich seine Ratswechsel-Musiken durch hohe Qualität und grosse Besetzung aus; die aus einer langwierigen Entstehungsgeschichte hervorgegangene und bis in die 1740er-Jahre mehrfach wiederaufgeführte Kantate BWV 120 weicht davon nur insofern ab, als sie den Gegensatz von «Stille» und «Jauchzen» in die Folge einer verhalten pulsierenden Eröffnungsarie und eines nachgestellten Tutti-Chores übersetzte, den Bach später für das «Et expecto» seiner h-Moll-Messe umfassend revidierte. Der bezaubernden Sopranarie «Heil und Segen» merkt man ihre zwischenzeitliche Umwidmung zu einer Hochzeitsmusik an; zudem hat Bach, der selbst ein herausragender Geiger war, sie auch als Sonatensatz für Violine und Cembalo hinterlassen.

Hermann Hess (geb. 1951), fünfte Generation einer musikalischen und kulturinteressierten Unternehmerfamilie (Bekleidungsbranche) aus Amriswil. Musikstudium und Klavierdiplom. Danach Ökonomiestudium. Ab 1979 Leitung der Familienfirma ESCO (Fabrikation und Läden ganze Schweiz) mit bis zu 700 Mitarbeitenden. 1991–1993 geordneter Rückzug aus dem Bekleidungsgeschäft und Umstieg auf das Geschäftsfeld Immobilien-Investment. Heute Alleinaktionär der Amriswiler Hess-Investment-Gruppe mit Objekten und Projektentwicklungen in der ganzen Schweiz sowie in Stuttgart und Berlin. 2015–2017 Nationalrat.

BLUMEN DIENER

Burggraben 16
9000 St.Gallen
T 071 222 55 11
www.blumendiener.ch

Blumen sind Poesie.

wölzgott innovativ.

Nüd gad i C-Dur

adag.ch/jsb.html

Appenzeller Druckerei
www.appenzellerdruckerei.ch

ES IST DIR GESAGT, MENSCH, WAS GUT IST

Freitag, 26. November
Olma-Halle 2.0, St. Gallen

BWV 45 «Es ist dir gesagt, Mensch, was gut ist»
Kantate zum 8. Sonntag nach Trinitatis
Für Alt, Tenor und Bass
Vokalensemble, Traversflöte I+II, Oboe I+II,
Streicher und Basso continuo

Solisten
Annekathrin Laabs, Alt
Georg Poplutz, Tenor
Andreas Wolf, Bass

Chor & Orchester der J. S. Bach-Stiftung

Reflexion
Sebastian Kleinschmidt

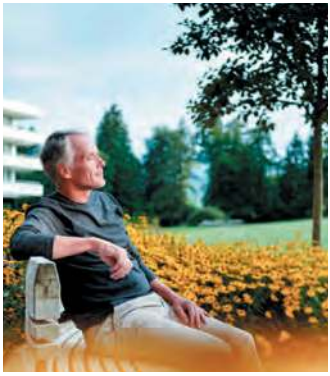
Die für den 8. Sonntag nach Trinitatis bestimmte Kantate «Es ist dir gesagt, Mensch, was gut ist» wurde 1726 in Leipzig erstmals aufgeführt. Die einem Meininger Librettojahrgang entnommene Textgrundlage kombiniert gleich zwei Lesetexte aus dem Alten und Neuen Testament und entfaltet von da aus eine Theologie der an Werken der Liebe erkennbaren und seinem Wort vertrauenden Gottesfürchtigkeit. Während der kompositionstechnisch höchst anspruchsvoll gearbeitete Eingangschor die an den Menschen gerichtete Forderung mit maximaler Deutlichkeit herausarbeitet, kommt die den zweiten Kantatenteil eröffnende Kritik Jesu an den falschen Jüngern als feuriger Bassauftritt mit dramatischer Streicherbegleitung daher. Generell verbinden die Sätze dieser Kantate die geschärfte Leuchtkraft würziger Kreuztonarten mit einem ausgeprägten Bemühen um metrische Klarheit sowie um eine durch wechselnde Klangfarben unterstützte emotionale Ansprache.

Sebastian Kleinschmidt, Dr. phil., deutscher Redaktor und Publizist, geboren 1948 in Schwerin. Er absolvierte nach dem Abitur eine Berufsausbildung zum Elektrosignalschlosser und studierte dann Geschichte und Philosophie in Berlin. Ab 1984 arbeitete er für die Zeitschrift «Sinn und Form», die von der Akademie der Wissenschaften herausgegebene liberale Zeitschrift für Literatur, die er von 1991–2013 als Chefredakteur leitete. Er lebt als Herausgeber und Essayist in Berlin und ist Mitglied des PEN-Zentrums Deutschland.

OBERWAID

DAS HOTEL. DIE KLINIK.

«Prävention nach Mass. Der ideale Weg zu neuer Kraft.»



Die medizinischen Check-up Programme dienen zur Abklärung des eigenen Gesundheitsprofils. Die Check-ups sehen wir als Vorsorgemassnahme um mögliche Risikofaktoren zu identifizieren. Wir zeigen Ihnen Wege auf, Ihre Gesundheit zu verbessern oder zu erhalten. In der Oberwaid können Sie sich in angenehmster Atmosphäre auf «Herz und Nieren» prüfen lassen.

Umgeben von Natur, diskret und fernab der Alltagshektik können Sie sich in der Oberwaid ganz auf Ihre Gesundheit konzentrieren. Wir bieten ein breites Spektrum an massgeschneiderten Präventions-Programmen. Die Oberwaid Kur gibt Ihnen die Möglichkeit Ihr Leben wieder erholter, gesünder, leichter und bewusster geniessen zu können. Mit all unserer medizinischen Kompetenz und Erfahrung verhelfen wir Ihnen zu einem gesünderen Lebensstil.

Upgrade yourself.

OBERWAID AG · RORSCHACHER STR. 311 · 9016 ST. GALLEN
T +41 71 282 0000 · INFO@OBERWAID.CH · OBERWAID.CH

DAS NEUGEBORNE KINDELEIN

Freitag, 17. Dezember
Olma-Halle 2.0, St. Gallen

BWV 122 «Das neugeborne Kindelein»
Kantate zum Sonntag nach Weihnachten
Für Sopran, Alt, Tenor und Bass
Vokalensemble, Blockflöte I-III, Oboe I+II, Taille,
Streicher und Basso continuo

Solisten
Hana Blaziková, Sopran
Aus dem Chor der J. S. Bach-Stiftung, Alt
Raphael Höhn, Tenor
Stephan MacLeod, Bass

Chor & Orchester der J. S. Bach-Stiftung

Reflexion
Daniel Johannsen

Bachs zahlreiche Kantaten für die Wochen zwischen Advent und Epiphanias akzentuieren immer wieder unterschiedliche Aspekte dieser überreichen Fest- und Fastenzeit. Die zum Sonntag nach Weihnachten 1724 entstandene Kantate BWV 122 wirkt dabei wie ein empathischer Versuch, das grundstürzende Geschenk der Christgeburt mittels des in fast allen Sätzen präsenten alten Choralliedes sowie der weihnachtlichen Blockflöten auch in den prosaischen Daseinsalltag und das bevorstehende neue Jahr mitzunehmen. Entsprechend dominieren im sacht schwingenden Eingangschor elegische und zarte Züge, die die gesungene Botschaft als verinnerlichten Ausdruck von Freude und Geborgenheit erscheinen lassen. Die beiden Arien – darunter ein predigthaftes Basssolo und ein berührendes Choralterzett mit freien Texteinschüben – beschwören die Vorbildfunktion der von Gottes Gegenwart erfüllten Engel und finden Trost in der alle Anfechtung und alles Leid überwindenden Sendung des Gottessohnes.

Der Wiener Tenor Daniel Johannsen, seit 2009 Gast der J. S. Bach-Stiftung, gehört zu den meistgefragten Evangelisten unserer Tage. Er studierte bei Robert Holl und Dietrich Fischer-Dieskau und ist Preisträger vieler Wettbewerbe. Auftritte führen ihn in die grossen Musikzentren der Welt. Er ist Gast bedeutender Festivals und musizierte unter der Leitung grosser Dirigenten wie Nikolaus Harnoncourt z. B. mit den Wiener Philharmonikern oder der Staatskapelle Dresden. Im Opernbereich ist Daniel Johannsen an der Wiener Volksoper, am Münchner Gärtnerplatztheater oder an der Oper Leipzig zu erleben.

ÜBER UNS

Die J. S. Bach-Stiftung führt innerhalb von rund 25 Jahren das gesamte Vokalwerk von Johann Sebastian Bach auf. Das Vorhaben dürfte – bei einem Rhythmus von einer Kantate pro Monat – im Jahr 2027 seinen Abschluss finden. Sämtliche Werkeinführungen, Konzerte und Reflexionen über die Texte der Kantaten werden auf Ton- und Bildträgern festgehalten und auf Bachipedia weltweit kostenlos zur Verfügung gestellt.

J. S. Bach-Stiftung

Die Stiftung bezweckt gemäss Gründungsurkunde «die Förderung des Kulturlebens in der Region Ostschweiz, indem sie Trägerschaften und Einzelpersonen unterstützt, die sich in edukativer Weise um die öffentliche Aufführung des Gesamtwerkes von Johann Sebastian Bach bemühen, um so insbesondere der Jugend die Bedeutung seines musikalischen Schaffens näherzubringen».

Der Grund dafür, dass Bachkantaten relativ selten aufgeführt werden, liegt in einem für den traditionellen Konzertbetrieb ungünstigen Kosten-Nutzen-Verhältnis. Für die zum Teil sehr kurzen Werke wird ein aufwendiger «Apparat» benötigt: ein vielfältig besetztes Orchester, eine Gesangssolistengruppe, ein Chor. Das Gesamtvokalwerk von J. S. Bach mit unserem hauseigenen Ensemble zur Aufführung zu bringen und in Ton und Bild aufzuzeichnen, beansprucht einen hohen Einsatz finanzieller Mittel.

Stiftungsrat: Dr. Konrad Hummler (Präsident), Dr. Christoph Rohner (Mitglied), Dr. Cla Reto Famos (Mitglied)
Geschäftsführung: Anneliese Looser

2011 wurde eine zweite Stiftung, die Internationale J. S. Bach-Stiftung Zürich, ohne Einschränkung auf die Region, mit Sitz in Zürich gegründet.

Mit der Internationalen J. S. Bach-Stiftung Zürich wird angestrebt, der auf Ostschweizer Orte wie Trogen und St. Gallen konzentrierten Tätigkeit der J. S. Bach-Stiftung, ihren beiden Klangkörpern und dem Chor sowie dem musikalischen Leiter Rudolf Lutz zu internationaler Ausstrahlung zu verhelfen. Dafür unterstützt die internationale Stiftung vor allem Auftritte an wichtigen Festivals und bei renommierten Veranstaltern. Ausserdem koordiniert sie das internationale Crowdfunding und sorgt für die Anerkennung von Spenden durch die Steuerbehörden.

Stiftungsrat: Dr. Gerhard Schwarz (Präsident), Prof. Dr. Ekkehart Reinelt (Mitglied), Dr. Burkhard Gantenbein (Mitglied)
Geschäftsführung: Anneliese Looser

J. S. Bach St. Gallen AG

Um die seit 2006 kontinuierlich wachsende Konzert- und Verlagstätigkeit mit betriebswirtschaftlicher Effizienz zu führen und deren operativen Bedürfnissen gerecht zu werden, wurde Anfang Januar 2016 eine grundlegende Reorganisation der J. S. Bach-Stiftung initiiert. Seit 2017 operiert die neu ausgerichtete J. S. Bach St. Gallen AG im Auftrag der J. S. Bach-Stiftung und setzt deren künstlerische Vorgaben auf operativer Ebene um. Über ihren Leistungsauftrag hinaus koordiniert die J. S. Bach St. Gallen AG alle Gastspiele des Ensembles der J. S. Bach-Stiftung, veranstaltet die Appenzeller Bachtage und wickelt weitere Konzertaktivitäten ab, jeweils ohne finanzielle Abhängigkeit ihrer Mutterorganisation, der J. S. Bach-Stiftung St. Gallen.

Die J. S. Bach St. Gallen AG führt mit viel Leidenschaft einen anspruchsvollen Konzert- und Verlagsbetrieb mit all seinen Sparten: künstlerisches Betriebsbüro, Operations, Sekretariat, Karten & Abonnements, Marketing und Vertrieb. Ihre Motivation ist es, das sehr hohe künstlerische Niveau des Klangkörpers auf Verwaltungsebene zu widerspiegeln und organisatorisch möglich zu machen.

Verwaltungsrat: Dr. Konrad Hummler (Präsident), Roman Burch (Mitglied), Matthias Städeli (Mitglied)
Geschäftsführung: Xoán Castiñeira

Chor & Orchester der J. S. Bach-Stiftung in der evang. Kirche Trogen – Aufführungsort vieler monatlicher Kantatenkonzerte der J. S. Bach-Stiftung.

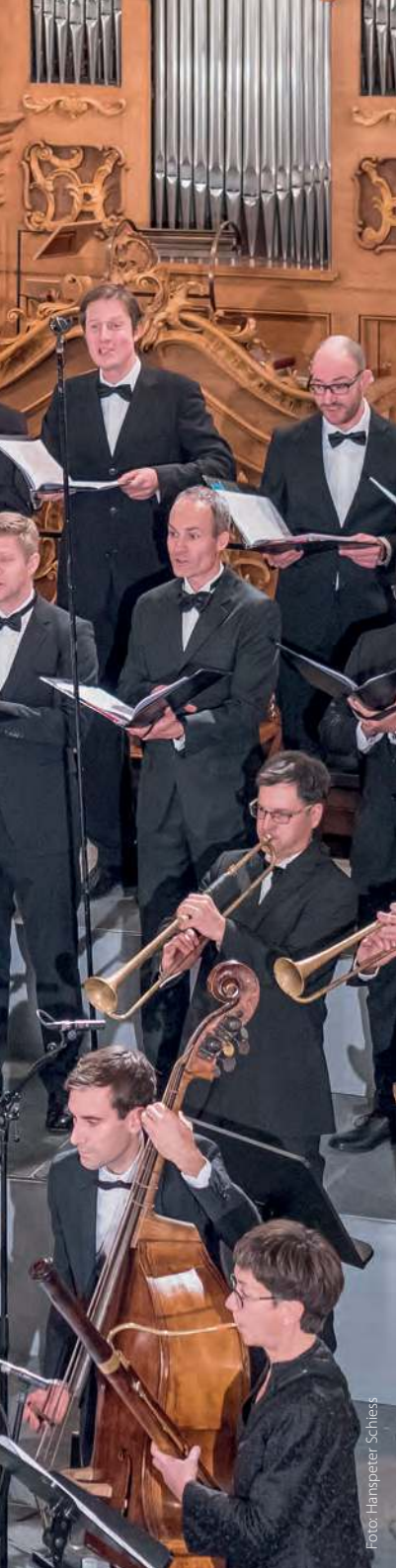



Foto: Hanspeter Schiess

Chor & Orchester der J. S. Bach-Stiftung können Sie auch für Ihren Anlass buchen.

Klassik – ganz wie Sie es sich wünschen

Bitte kontaktieren Sie für mehr Informationen
Herrn Xoán Castiñeira, Telefon +41 (0)71 242 16 61
oder xoan.castineira@bachstiftung.ch

Chor & Orchester der J. S. Bach-Stiftung wurden 2006 von Rudolf Lutz gegründet, um das gesamte Vokalwerk von J. S. Bach gemäss Auftrag der J. S. Bach-Stiftung aufzuführen und zu dokumentieren.

Das Ensemble besteht aus Berufsmusikerinnen und -musikern, die in der historischen Aufführungspraxis zu Hause sind und diese undogmatisch in den Dienst einer modernen, vitalen Interpretation stellen. Das Orchester verfügt über zwei verschiedene Stammbesetzungen, die je nach Erfordernis der Werke ergänzt werden. Dessen Konzertmeisterinnen sind Renate Steinmann und Eva Borhi. Der Chor wird von einer flexiblen Besetzung bis zu vierzig Personen gebildet, wobei einzelne Sängerinnen und Sänger auch immer wieder die Chance bekommen, solistische Aufgaben zu übernehmen.

Seit seiner Gründung erarbeitet das Ensemble im Monatsrhythmus das gesamte Vokalwerk von Bach. Diese kontinuierliche Arbeit unter der Leitung von Rudolf Lutz hat das Ensemble zusammenwachsen und reifen lassen. Heute verfügt es über einen homogenen, aber facettenreichen Klang und eine grosse Erfahrung in der Interpretation von Bach. Über Bach hinaus gehören Werke anderer Stilrichtungen (u.a. religiöse und symphonische Werke von Händel, Haydn und Beethoven) zum Repertoire des Ensembles.

Chor & Orchester der J. S. Bach-Stiftung ist mittlerweile ein national und international gefragtes Ensemble und tritt in wichtigen Bach-Stätten und Konzerthäusern Europas auf.

Rudolf Lutz, musikalischer Leiter der J. S. Bach-Stiftung

Foto: Tibor Nad, Visual Moment

Rudolf Lutz (*1951) ist ein international gefragter Pianist, Organist, Cembalist, Komponist, Dirigent und Improvisator. Bis 2013 war er Organist an der evangelischen Stadtkirche St. Laurenzen in St. Gallen und bis 2008 leitete er den Bach-Chor St. Gallen. Zu seiner langjährigen Tätigkeit als Dozent zählten Lehrstühle an der Schola Cantorum Basiliensis (Improvisation), an der Hochschule für Musik Basel (Generalbass) und an der Musikhochschule Zürich (Oratorienkunde).

Heute widmet sich Rudolf Lutz regelmässigen und vielseitigen Konzertengagements und Meisterkursen in Amerika, Europa und Asien. Die Darstellung einer Partitur in umfassender Weise ist dem Dirigenten Lutz ein grosses Anliegen. Durch seine intensive Auseinandersetzung mit der historischen Aufführungspraxis und durch seine breitgefächerte Konzerttätigkeit bringt er entscheidende künstlerische Impulse in die verschiedenen Chöre und instrumentalen Ensembles, welche er dirigiert. Dass dabei ungebremste Musizierfreude und sinnlicher Ausdruck ebenso zum Tragen kommen, ist für ihn zentral.

Als Komponist ist Rudolf Lutz für Werke wie beispielsweise seine Sinfonia für die Kantate BWV 158 von Bach oder sein vielbeachtetes Weihnachtsoratorium in englischer Art («An English Christmas») bekannt. Im 2017 wurde seine Kantate zur Ehre Luthers mit Libretto von Karl Graf – ein Auftragswerk von Deutschlandfunk Kultur – auf der Wartburg uraufgeführt. 2018 wurde die Landsgemeindekantate, auch mit Text von Karl Graf, in Trogen uraufgeführt.

Die interdisziplinäre Erfahrung von Rudolf Lutz machte ihn zum prädestinierten musikalischen Leiter der Gesamtaufführung von Bachs Vokalwerk, des gigantischen Projekts der J. S. Bach-Stiftung St. Gallen – eine Aufgabe, die er seit 2006 erfüllt. Im selben Jahr erhielt Rudolf Lutz den Kulturpreis des Kantons St. Gallen. Für sein Lebenswerk wurde Rudolf Lutz u.a. mit dem Kulturpreis des Kantons St. Gallen (2006) und mit dem STAB-Preis der Stiftung für Abendländische Ethik und Kultur (2015) sowie dem Schweizer Musikpreis (2019) geehrt. Seit 2016 ist Rudolf Lutz Mitglied des Direktoriums der Neuen Bachgesellschaft e. V. Leipzig.

HELL DUNKEL

«Berg-Bach»
Wie Jugendliche den Musikhimalaya ersteigen

Dokumentarfilm über das Jugendprojekt: www.bachipedia.org/youthforbach

Unser diesjähriges Jugendprojekt stand von Anfang an im Gegenwind. Erste Corona-Welle mit jenem Lockdown, der nicht einmal mehr Musikproben zuliess. Dann die Erkenntnis, dass die Appenzeller Bachtage – für die die Bläsersuite eigens komponiert worden war – nicht stattfinden könnten. Und daraus die Einsicht, dass eine CD-Aufnahme ohne Festivalbesucher keinen Sinn machen würde.

So änderten wir die Zielsetzung. «Der Weg ist das Ziel», so könnte man sie umschreiben. Als einen Prozess, wie Jugendliche mit der sehr besonderen Musik Johann Sebastian Bachs vertieft in Berührung kommen und sich damit auseinandersetzen. Mit dem Filmrelease fand dieser Prozess sein vorläufiges Ende. In der Hand haben wir einen Film über die Zeit, die wir miteinander zugebracht haben. Das Ergebnis erfüllt uns alle mit grosser Freude.

J.S. Bach-Stiftung
St.Gallen

Youth for Bach – eine Herzensangelegenheit der J. S. Bach-Stiftung

Das Weltwunder J. S. Bach an die kommenden Generationen vermitteln: So lautet eine der selbstauferlegten statutarischen Zielsetzungen unserer Stiftung. Unterstützen Sie uns – durch Ihre Zuwendungen sehen wir uns bekräftigt darin, die Umsetzung des Stiftungszwecks weiter voranzutreiben und unserer Jugend und den nächsten Generationen einen lebendigen Bach zu vermitteln. Erfahren Sie mehr unter: bachstiftung.ch/unterstuetzen

PUBLIKA

«Sabbatjahr 2020» heisst keineswegs, dass wir untätig waren. Wir erlauben uns, eine kleine Rückblende zu machen.

2020

BUCH

Das Kantatenjahr

Ein Nachschlagewerk zu den Kantaten von J. S. Bach anhand der altkirchlichen Perikopen

CD-REIHE

CD N°30

BWV 55, 68, 105

CD N°31

BWV 17, 43, 145

CD N°32

BWV 208, 212

CD N°33

BWV 102, 228, 69a

CDS, DIE AUS DER REIHE TANZEN

J. S. Bach

Weihnachtsoratorium BWV 248

L. van Beethoven

9. Sinfonie opus 125

DVDS

Bach er lebt XIII

DVD-Box mit allen Konzertaufnahmen aus dem Jahr 2019.

ATIONEN

BACHIPEDIA

Werkeinführung, Reflexion und Kantate in voller Länge

- BWV 248/6
- BWV 72

Bach gestreamt

- Programm zu BWV 106
  «Gottes Zeit ist die allerbeste Zeit»
- Programm zu BWV 4
  «Christ lag in Todesbanden»
- Programm zu BWV 183
  «Sie werden euch in den Bann tun»
- «Everything you always wanted to know about… Improvisation!»
- «Die Chaconne in d-Moll»
- J. S. Bach-Gottesdienst aus der Kirche Teufen AR
- «Our favourites»
- Der Mensch Johann Sebastian Bach
- CD-Präsentation «Weihnachtsoratorium»
- Weihnachtssingen

Das Sabbatjahr hat zur Folge, dass 2021 keine DVDs publiziert werden können. Erfreuen wir uns der stetig wachsenden CD-Reihe.

2021

CD-REIHE

CD N°34

BWV 46, 87, 92
Veröffentlichung: Februar 2021

CD N°35

BWV 21, 32, 47
Veröffentlichung: Mai 2021

CD N°36

BWV 176, 155, 126
Veröffentlichung: August 2021

CD N°37

BWV 187, 49, 114
Veröffentlichung: Oktober 2021

ZWISCHEN DEN ZEITEN

Sonderkonzert
«Zwischen den Zeiten»

30. Dezember 2021, 19 Uhr
Kirche St. Laurenzen, St. Gallen

Programm/Lesung: N. N.
Chor & Orchester
der J. S. Bach-Stiftung
Rudolf Lutz, Leitung & Orgel

J. S. Bach-Stiftung

St. Gallen

UNTERSTÜTZER DER J. S. BACH-STIFTUNG

Unser aufwendiger Konzertbetrieb ist nur möglich dank der namhaften finanziellen Unterstützung privater Personen (Stifter, Gönner, Freunde etc.), die sich mit grösseren und kleineren Beiträgen beteiligen und eine ausgesprochene Leidenschaft für die Musik von Bach teilen. Nebst dem wichtigen finanziellen Aspekt ist jede Zuwendung eine Bestärkung, dass unser musikalisches Angebot einen wichtigen Platz im Kulturleben der Region und darüber hinaus einnimmt. Gerne beraten wir Sie und stellen Ihnen Ihre exklusiven Vorzüge vor.

☐ **Freie Zuwendungen**

Zuschüsse unabhängig von Höhe

- *Wir danken herzlich für Ihren Beitrag zum Gesamtprojekt der J. S. Bach-Stiftung.*

☐ Bitte erwähnen Sie mich im Tätigkeitsbericht

☐ **Jugend**

Jugendliche CHF 50.–/Jahr

- *Exklusiv: Einmaliger Zutritt zu Backstage-Veranstaltungen*
- *50% Ermässigung auf 1 Einzelkarte für Konzerte/Matinée*
- *Subskriptionspreise beim Einkauf im Bach-Shop am Konzertort*

☐ Bitte erwähnen Sie mich im Tätigkeitsbericht

☐ **Freunde**

Freund, einzeln CHF 100.–/Jahr
Freund, Paar CHF 150.–/Jahr

- *50% Ermässigung auf 1 Einzelkarte für Konzerte/Matinée*
- *Subskriptionspreise für Publikationen (gültig für 1 Monat nach Erscheinung)*

☐ Bitte erwähnen Sie mich im Tätigkeitsbericht

☐ **Gönner**

Gönner, einzeln CHF 300.–/Jahr
Gönner, Paar CHF 500.–/Jahr

- *Subskriptionspreise für Publikationen (gültig für 1 Monat nach Erscheinung)*
- *1 Gratis-Einladung «Après-Bach-Matinée»*
- *Einladung zu exklusiven Veranstaltungen*

☐ Bitte erwähnen Sie mich im Tätigkeitsbericht

☐ **Mäzene**

CHF 1'000.–/Jahr

- *Als Mäzen erhalten Sie exklusive Vorzüge, die wir Ihnen im persönlichen Gespräch gerne vorstellen.*

☐ Bitte erwähnen Sie mich im Tätigkeitsbericht

☐ **Donatoren**

CHF 2'000.–/Jahr

- *Als Donator geniessen Sie exklusive Vorzüge, die wir Ihnen im persönlichen Gespräch gerne vorstellen.*

☐ Bitte erwähnen Sie mich im Tätigkeitsbericht

☐ **Förderer**

ab CHF 10'000

- *Als Förderer profitieren Sie von exklusiven Vorzügen, die wir Ihnen im persönlichen Gespräch gerne vorstellen.*

☐ Bitte erwähnen Sie mich im Tätigkeitsbericht

☐ **Stifter**

ab CHF 100'000

- *Als Dank für Ihre Zustiftung kommen Sie in den Genuss exklusiver, für Sie persönlich zusammengestellter Vorzüge.*

☐ Bitte erwähnen Sie mich im Tätigkeitsbericht

Ich bin mit der Verwendung und Sicherung meiner Daten einverstanden*. Ich möchte mehr über die J. S. Bach-Stiftung erfahren und interessiere mich für:

Die monatlichen Kantatenkonzerte:

☐ per E-Mail ☐ per Post

Das zukünftige Jahresprogramm:

☐ per E-Mail ☐ per Post

Den Newsletter:

☐ per E-Mail

Name, Vorname

Strasse

PLZ, Ort

Land

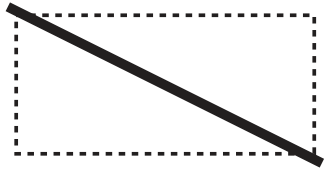
Telefon

E-Mail

*Ihre Daten werden ausschliesslich von der J. S. Bach-Stiftung bzw. der J. S. Bach St. Gallen AG verwendet.

PRIORITY
PRIORITAIRE / LUFTPOST

NICHT FREIMACHEN



NE PAS AFFRANCHIR

RÉPONSE PAYÉE/WERBEANTWORT
SUISSE/SCHWEIZ

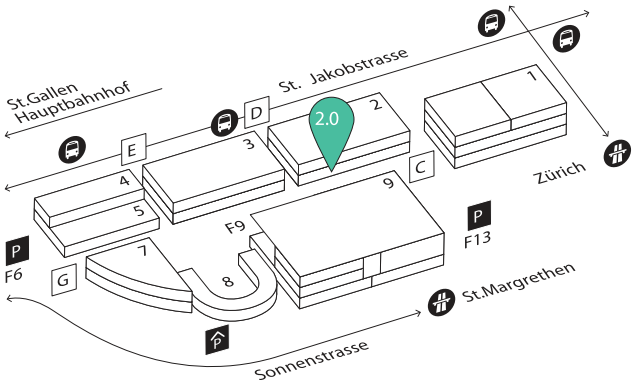
J. S. Bach St. Gallen AG
Sekretariat
Museumstrasse 1, Postfach 328
9004 St. Gallen
Schweiz

AUFFÜHRUNGSORT 2021

Aufführungsort und Parkplatzangebot

Alle Konzerte mit kirchlichen Werken finden normalerweise in historischen Räumen statt. Um Ihnen in dieser aussergewöhnlichen Zeit einen sicheren Konzertbesuch zu ermöglichen, ziehen wir um und werden das ganze Jahr 2021 in einer konzerttauglich hergerichteten Olma-Halle in St. Gallen spielen. Dort haben wir genügend Platz, um alle erforderlichen Schutzmassnahmen, welche sich an den Beschlüssen des BAG und der kantonalen Behörden orientieren, erfüllen, bleiben aber gleichzeitig jederzeit flexibel gegenüber allfälligen Änderungen der Auflagen.

Olma-Halle 2.0
St. Gallen - St. Fiden



Anfahrt mit ÖV
Anfahrt bis St. Gallen Bahnhof oder St. Gallen-St. Fiden: SBB-Fahrplan

Ab HB St. Gallen
- mit Bus Nr. 3 (Heiligkreuz) bis Haltestelle «Olma Messen» oder «Langgass»
- mit Bus Nr. 4 (Wittenbach Bahnhof) bis Haltestelle «Olma Messen» oder «Langgass»
- mit Bus Nr. 6 (Heiligkreuz) bis Haltestelle «Olma Messen» oder «Rosenheimstrasse»

Ab Bhf St. Gallen - St. Fiden
- 5 Gehminuten, Beschilderung folgen

Anfahrt mit Auto
Ab Autobahn A1, Ausfahrt St. Gallen - St. Fiden (Nr. 82) und Beschilderung Olma Messen St. Gallen folgen.

Adressen Parking (kostenpflichtig)
Bitte geben Sie folgende Angaben in Ihr GPS-Gerät ein:
Sonnenstr. 39, 9008 St. Gallen *(Parkgarage Olma Messen)*
Jägerstrasse, 9008 St. Gallen *(Parkplatz F6)*

WER WEISS, WIE NAHE MIR MEIN ENDE
20. August BWV 27

DU SOLLT GOTT, DEINEN HERREN, LIEBEN
24. September BWV 77

GOTT, MAN LOBET DICH IN DER STILLE
29. Oktober BWV 120

ES IST DIR GESAGT, MENSCH, WAS GUT IST
26. November BWV 45

DAS NEUGEBORNE KINDELEIN
17. Dezember BWV 122

Konzerte und Veranstaltungen 2021

J. S. Bach-Stiftung
St. Gallen

Programmänderungen vorbehalten. Weitere Informationen entnehmen Sie unter www.bachstiftung.ch

JAHR ESPRO GRAMM 2021

Die Konzerte 2021 im Überblick

				Seite
15. Januar	**Olma-Halle 2.0, St. Gallen**	**SG**	**Kantatenkonzert BWV 65**	**5**
12. Februar	**Olma-Halle 2.0, St. Gallen**	**SG**	**Kantatenkonzert BWV 3**	**7**
19. März	**Olma-Halle 2.0, St. Gallen**	**SG**	**Kantatenkonzert BWV 165**	**9**
23. April	**Olma-Halle 2.0, St. Gallen**	**SG**	**Kantatenkonzert BWV 192**	**11**
21. Mai	**Olma-Halle 2.0, St. Gallen**	**SG**	**Kantatenkonzert BWV 37**	**13**
25. Juni	**Olma-Halle 2.0, St. Gallen**	**SG**	**Kantatenkonzert BWV 215**	**15**
20. August	**Olma-Halle 2.0, St. Gallen**	**SG**	**Kantatenkonzert BWV 27**	**17**
24. September	**Olma-Halle 2.0, St. Gallen**	**SG**	**Kantatenkonzert BWV 77**	**19**
29. Oktober	**Olma-Halle 2.0, St. Gallen**	**SG**	**Kantatenkonzert BWV 120**	**21**
26. November	**Olma-Halle 2.0, St. Gallen**	**SG**	**Kantatenkonzert BWV 45**	**23**
17. Dezember	**Olma-Halle 2.0, St. Gallen**	**SG**	**Kantatenkonzert BWV 122**	**25**
30. Dezember	Kirche St. Laurenzen	SG	Konzert «Zwischen den Zeiten»	**34**

Programm- und Besetzungsänderungen vorbehalten. Weitere Informationen entnehmen Sie bitte unserer Webseite: bachstiftung.ch → Konzertkalender

J. S. Bach St. Gallen AG | Postfach 328 | 9004 St. Gallen (Schweiz) | Telefon +41 (0)71 242 16 61
info@bachstiftung.ch | www.bachstiftung.ch